

FINANZIERUNG
LEASING
FACTORING

FLF

5

SEPTEMBER 2024 · 71. JAHRGANG

ZUKUNFT GESTALTEN!



DIGITALER
SONDERDRUCK

LEASING

Bonitätsbeurteilung von Leasing-Gesellschaften

Eine umfassende Analyse

Alexander Nielsen, Roland Reiser
Verband der Vereine Creditreform e.V.

Bonitätsbeurteilung von Leasing-Gesellschaften

Eine umfassende Analyse

Die Gruppe Creditreform hat gemeinsam mit Experten aus Wissenschaft und Praxis optimierte Bewertungsansätze für die Bonitätsbeurteilung von Leasing-Gesellschaften entwickelt. Die Autoren beschreiben, welche Faktoren in die Beurteilung einfließen, um eine verlässliche und umfassende Bewertung zu gewährleisten. Mit diesen neuen Methoden ist eine fundierte Einschätzung der finanziellen Stabilität und Kreditwürdigkeit von Leasing-Unternehmen entstanden, die die Transparenz und Sicherheit für Investoren und Geschäftspartner erhöht. (Red.)

Leasing-Gesellschaften nehmen eine zentrale Rolle in einer modernen Wirtschaft ein, da sie Unternehmen und Gewerbetreibenden einen Zugang zu betriebsnotwendigen Investitionsgütern ermöglichen, ohne dass die Leasing-Nehmer die eigene Liquidität einsetzen müssen.

Leasing-Gesellschaften bieten flexible Finanzierungs- und Vertragskonstellationen, fördern Innovation und unterstützen das Wachstum zahlreicher Branchen durch die Bereitstellung von Maschinen, Fahrzeugen und anderen notwendigen Ausrüstungen.



ALEXANDER NIELSEN

ist Branchenmanager Banken und Finanzdienstleister für den Verband der Vereine Creditreform e.V. in Neuss.



E-Mail:

a.nielsen@verband.creditreform.de

Die Stabilität von Leasing-Gesellschaften ist ein wichtiger Eckpfeiler für das wirtschaftliche Wachstum und die finanzielle Flexibilität vieler Unternehmen. Eine fundierte Bonitätsbeurteilung von Leasing-Gesellschaften ist daher unerlässlich, um das Vertrauen der Investoren, refinanzierenden Banken und Kunden zu gewährleisten und somit die Stabilität des gesamten Wirtschaftssystems zu unterstützen.

Die Gruppe Creditreform hat zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Universität zu Köln, und dem langjährigen Mitglied der



ROLAND REISER

ist Leiter Vertrieb & Projektmanagement Geschäftsbereich Kreditservices beim Verband der Vereine Creditreform e.V. in Neuss.



E-Mail:

r.reiser@verband.creditreform.de

Geschäftsleitung und ehemaligen CFO der Deutsche Leasing Gruppe, Dipl.-Ök. Heinz-Hermann Hellen, die Bonitätsanalyse für Leasing-Gesellschaften optimiert. Der methodische Ansatz greift insbesondere Leasing-spezifische Kennzahlen und qualitative Faktoren auf und erweitert somit die klassische Analyse von Jahresabschlussinformationen.

Qualitative Analyse

Basis der qualitativen Analyse ist eine strukturierte Befragung des Managements und die Analyse diverser ergänzender Dokumente zu Hard-Facts. Ein zentraler Aspekt der Bonitätsbeurteilung ist die Untersuchung der beherrschenden Muttergesellschaften.

Es wird geprüft, ob eine oder mehrere Muttergesellschaften Anteile von mehr als 25 Prozent halten. Solche Anteile können Hinweise auf die finanzielle Unterstützung und Stabilität der Leasing-Gesellschaft geben, da starke Muttergesellschaften oft in der Lage sind, ihre Tochtergesellschaften im Fall von finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen. Ebenso wie die bewertete Leasing-Gesellschaft sollte die beherrschende Muttergesellschaft einen Creditreform-Bonitätsindex von besser 249 (auf einer Skala von 100-600) aufweisen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, ob ein Konzernhaftungsverbund besteht, der durch Patronatserklärungen beziehungsweise außerbilanziellen Haftungsverhältnissen wie Gewinn- oder Verlustübernahmeverträge ausgedrückt wird. Diese Vereinbarungen können die finanzielle Stabilität der Leasing-Gesellschaft erhöhen, indem sie eine zusätzliche Sicherheit bieten. Es ist auch wichtig zu prüfen, ob sol-

che Haftungsverhältnisse des zu zertifizierenden Unternehmens gegenüber Dritten bestehen, da diese potenzielle Risiken und Verpflichtungen aufzeigen. Waren Gesellschafter und/oder Geschäftsführer des bewerteten Unternehmens respektive der Konzernmutter in den vergangenen zwei Jahren in Insolvenzen verwickelt, die zu Gläubigerschäden geführt haben, wird dieser Umstand in der qualitativen Analyse ebenfalls berücksichtigt.

Es wird untersucht, ob mehr als 10 Prozent des Neugeschäfts in einem Bilanzjahr mit nur einem Kunden erwirtschaftet werden. Der Verlust respektive der bonitätsbedingte Ausfall eines oder mehrere Großkunden kann ein substantielles Risiko darstellen und zu wesentlichen Verlusten führen.

Ebenso relevant ist die Anzahl und das Volumen der Refinanzierungslinien bei Banken in Wechselseitigkeit mit dem

»Ein kritischer Aspekt bei der Beurteilung der Bonität ist die Kundenkonzentration.«

geplanten respektive kontrahierten Neugeschäftsvolumen eines Wirtschaftsjahres. Diese Informationen helfen, die finanzielle Flexibilität und die Abhängigkeit von externen Finanzierungsquellen der Leasing-Gesellschaft zu bewerten.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist der Anteil des Vertragsbestandes im Eigenrisiko der Leasing-Gesellschaft. Es wird untersucht, auf wie viel Prozent des Vertragsbestandes Risikotransfers wie Forfaitierungen oder ABS-Transaktionen vorgenommen wurden und inwieweit das bilanzielle Eigenkapital angemessen ist.

Größere aktuelle oder absehbare Gerichtsstreitigkeiten können existenzbedrohend für ein Unternehmen sein und fließen gegebenenfalls in die Bewertung mit ein. Zudem wird untersucht, ob existenzgefährdende Risiken wie Feuerschäden, Cyberattacken oder Betriebsunterbrechungen angemessen versichert sind.

Ein internes Kontrollsystem und die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips in allen relevanten Geschäftsprozessen sind ebenfalls von großer Bedeutung. Diese Maßnahmen helfen, Fehler und Betrug zu vermeiden und die Genauigkeit der finanziellen Berichterstattung zu gewährleisten. Ebenso wichtig ist die Existenz eines Notfallplans (business continuity management), der auch wesentliche Auslagerungspartner erfasst. Ein solcher Plan stellt sicher, dass das Unternehmen auch in Krisenzeiten handlungsfähig bleibt.

Des Weiteren können politische Ereignisse einen stark negativen Einfluss auf das Geschäft haben oder wesentliche Lieferengpässe verursachen. Es ist daher wichtig zu prüfen, ob solche Ereignisse das Geschäft der Leasing-Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen können. Schließlich wird analysiert, ob die aktivierten Leasing-Verträge plus der kontrahierte Vorlauf

eine Planerfüllung und ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis im aktuellen Wirtschaftsjahr erwarten lassen. Dies zeigt, ob die Gesellschaft auch in der Lage ist, ihre finanziellen Ziele zu erreichen.

Detailanalysen

Zusätzlich zu den oben genannten Punkten untersuchen Analysten der Gruppe Creditreform spezifische Sachverhalte, zum Beispiel, ob die Bonität der Leasing-Gesellschaft über einen längeren Analysezeitraum konstant geblieben ist oder sich sogar verbessert hat. Ebenso fließen die Qualität und Kontinuität der Geschäftsführung in die Analyse ein.

Des Weiteren wird geprüft, ob das Unternehmen in den letzten zwei Jahren im Durchschnitt ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaftet hat und ob Jahresabschlüsse einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk aufweisen.

Schließlich wird untersucht, ob die dokumentierten Zahlungserfahrungen und das bisherige Verhalten auf ein negatives Geschäftsgebaren schließen lassen. Abschließend wird geprüft, ob sonstige existenzbedrohende Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit erkennbar sind.

Quantitative Analysen

Neben qualitativen Aspekten spielt die quantitative Analyse eine entscheidende Rolle bei der Bonitätsbeurteilung von Leasing-Gesellschaften. Hierzu werden zusätzlich zu den testierten Jahresabschlüssen der letzten drei Wirtschaftsjahre die jeweiligen Substanzwertrechnungen herangezogen und daraus Leasing-spezifische Kennzahlen mit entsprechenden Benchmarks gegenüber der Peergroup abgebildet. So kann den Besonderheiten der Bilanzierung von Leasing-Gesellschaften Rechnung getragen werden.

Eine zentrale Kennzahl ist die Leasing-Equity-Ratio (LER), die das Verhältnis von Eigenkapital zu den gesamten Leasing-Verpflichtungen angibt. Sie zeigt, wie stark das Unternehmen im Vergleich zu seinen Leasing-Verbindlichkeiten mit Eigenkapital finanziert ist und gibt Aufschluss über die Risikoabschirmung der betrachteten Leasing-Gesellschaft.

Ein weiteres zentrales Kriterium ist der Leasing-Return-on-Equity (LROE), der die Rentabilität des Eigenkapitals im Leasing-Geschäft misst und zeigt, wie effizient das Unternehmen das investierte Eigenkapital zur Erzielung von Gewinnen einsetzen kann.

Das Wachstum des Neugeschäftsvolumens, gemessen durch den New Business Volume Growth (NBVG), gibt an, wie sich das Neugeschäft im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat. Diese Kennzahl ist wichtig, um die Marktsituation der Leasing-Gesellschaft zu beurteilen. Der New Business Volume Growth ist außerdem essenziell, um die Expansionsfähigkeit und Marktattraktivität der Leasing-Gesellschaft zu bewerten.

Durch die Kombination qualitativer und quantitativer Kriterien kann die finanzielle Leistungsfähigkeit und Stabilität einer Leasing-Gesellschaft umfassend bewertet werden. Diese ganzheitliche Analyse ermöglicht eine fundierte, branchenspezifische Bonitätsbeurteilung, die sowohl die aktuellen finanziellen Ergebnisse als auch das zukünftige Potenzial der Leasing-Gesellschaft berücksichtigt.

CrefoZert als Auszeichnung

Fällt das Ergebnis der ganzheitlichen Bonitätsanalyse positiv aus, kann eine Leasing-Gesellschaft das Creditreform CrefoZert als Kommunikationsinstrument der herausgehobenen Bonität erlangen. Für Leasing-Gesellschaften bietet das CrefoZert zahlreiche Vorteile. Das Zertifikat fungiert als Auszeichnung, die das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit bei Geschäftspartnern wie Kunden, Investoren oder

Unternehmens effektiv sind. Für Leasing-Gesellschaften ist das CrefoZert somit ein wertvolles Instrument, um die hervorragende Bonität nach außen hin sichtbar zu machen.

Verbindung zu Nachhaltigkeitsbewertungen

Die Notwendigkeit der Transformation der Wirtschaft hin zu einer größeren Nachhaltigkeit wird trotz aller Unsicherheiten über die richtigen Maßnahmen in der öffentlichen Diskussion befürwortet. Leasing-Gesellschaften spielen eine Schlüsselrolle in der Transformationsfinanzierung, indem sie ressourcenschonende und emissionsarme Leasing-Objekte finanzieren.

Auch die EU sieht in den Banken und Finanzdienstleistern – so auch den Leasing-Gesellschaften – die entscheidenden Player in der Nachhaltigkeitstransformation der kommenden Jahre und

einer Auszeichnung des nachhaltigen Handels. Dazu sind zwei Prüfnormen verfügbar:

- › Das EcoZert bewertet die bereits erfolgten Nachhaltigkeitsmaßnahmen einer Leasing-Gesellschaft. Die Prüfnorm des EcoZert ist insbesondere für kleinere und mittelgroße Gesellschaften konzipiert.
- › Das ESG-Rating ergänzt die Betrachtung des Status Quo um zukunfts- und transformationsbezogene Aspekte. Damit lassen sich insbesondere größere Institute sehr gut bezüglich ihrer Nachhaltigkeit und Transformationsfähigkeit beurteilen. So fließen neben den langfristigen Nachhaltigkeitszielen und den daraus abgeleiteten Richtlinien auch die Transformationsmaßnahmen in die Beurteilung ein. Dies ist künftig insbesondere für nach der CSRD berichtspflichtige Finanzdienstleister relevant, da nichtfinanzielle Risiken neben der Bewertung der Finanzbonität deutlich an Stellenwert gewinnen werden.

»Das Zertifikat erleichtert die Anbahnung neuer Geschäftsbeziehungen erheblich.«

refinanzierenden Banken stärkt. Es signalisiert, dass die Leasing-Gesellschaft finanziell stabil ist und ihren Verpflichtungen zuverlässig nachkommt. In einem wettbewerbsintensiven Markt hebt sich eine Leasing-Gesellschaft mit einem CrefoZert positiv ab.

Unternehmen, die nach einem zuverlässigen Leasing-Partner suchen, werden eher geneigt sein, mit einer zertifizierten Leasing-Gesellschaft zusammenzuarbeiten. Refinanzierende Banken und andere Kapitalgeber reagieren in der Regel positiv auf Bonitätszertifikate.

Das CrefoZert kann somit aktiv in der Unternehmenskommunikation und im Marketing wie zum Beispiel auf der Website, in Broschüren und in Präsentationen platziert werden, um die Solidität des Unternehmens zu unterstreichen. Intern bietet das Zertifikat eine zusätzliche Perspektive und bestätigt, dass die internen Finanzkontrollen und das Risikomanagement des

Jahrzehnte. Die Regulatoren EBA und BaFin haben mit den EBA-Guidelines on Loan Origination and Monitoring respektive der 7. MaRisk-Novelle erste Standards gesetzt.

Zunehmend verstehen Banken und Finanzdienstleister diese Rahmenbedingungen nicht nur als regulatorische Pflichtübung, sondern erkennen in der Transformationsfinanzierung große Chancen.

Insbesondere die Leasing-Branche kann mit der Finanzierung ressourcenschonender und emissionsarmer Leasing-Objekte einen erheblichen Beitrag leisten und eigene Geschäftschancen ergreifen.

Insofern gewinnt auch die Darstellung der eigenen Nachhaltigkeit in der Kommunikation mit den relevanten Stakeholdern – Banken, Kunden, der eigenen Belegschaft – kontinuierlich an Bedeutung. Die Gruppe Creditreform trägt dieser Entwicklung Rechnung mit

Beiden Methodikansätzen ist gemein, dass nicht nur die klimabezogenen Aspekte („E“), sondern auch „S“- und „G“-Faktoren in die Analyse einbezogen werden. Ein an der aktuellen Praxis und Datenverfügbarkeit orientiertes Rahmenwerk von Kennzahlen, die gegen öffentlich verfügbare und Creditreform-exklusive Branchendaten gestresst werden, sowie qualitative Aspekte bilden den Bewertungsrahmen, der sich im ESG-Rating sehr eng an der CSRD respektive den branchenrelevanten European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert.

Somit sind das EcoZert und das ESG-Rating eine wertvolle Ergänzung zum CrefoZert für Leasing-Gesellschaften. Zusammenfassend bieten diese umfassenden Bewertungsansätze eine fundierte Grundlage für die Bonitätsbeurteilung von Leasing-Gesellschaften, indem sie sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte einbeziehen.